



## GdP IM ISM

## Arbeitsschwerpunkte besprochen

**Der Jahreswechsel ist die Zeit der Inventur. Zu einer Bestandsaufnahme in Polizeifragen traf sich der GdP-Vorstand mit Joachim Laux, dem Leiter der Polizeiabteilung, im Innenministerium.**

Arbeit hat die Polizei bis über die Ohren. Die Zahl der Straftaten bleibt auf hohem Niveau. Im Verkehr wird viel getan, um mittels Kontrollen niedrige Unfallzahlen zu halten und mehr Sicherheit auf den Straßen zu gewährleisten. Der präventiven Tätigkeit wird hohe Bedeutung zugemessen. Die hohe Einsatzbelastung stellt die Polizei zunehmend vor Probleme. Vor allem an Wochenenden müssen die Kolleginnen und Kollegen in den Dienst, um bei Events aller Art oder beim Ligafußball präsent zu sein. Auf manche Einsätze könnten sie gerne verzichten: Rechtsradikale versuchen immer wieder, ihr abstruses Gesellschaftsbild anzubringen und mit ihren Hetzparolen zu provozieren. Die GdP sagt, trotz der Zusatzbelastung muss man hier mit den Mitteln der Demokratie und dem Gesetz Paroli bieten. Generell appelliert die GdP bei der Planung von Polizeieinsätzen auf die hohe Belastung der Kolleginnen und Kollegen Rücksicht zu nehmen. Das ISM will die Einsatzleiter dafür sensibilisieren, sagte Joachim Laux zu.

Beim Personalmanagement sind aufgrund der Etatvorgaben enge Grenzen gesetzt. Die Personalstärke steigt im Sommer mit Zugang der FH-Absolventen auf über 9300 ausgebildete Beamtinnen und Beamte an. Ein temporärer Effekt, denn mit zunehmender Zahl an Ruhestandsversetzungen wird die Stärke wieder zurückgehen. Die Versetzungen laufen wie geplant. Für die Beförderungen am 18. Mai 2007 laufen ebenfalls die Vorbereitungen, Festlegungen zu Zahlen sind noch nicht getroffen. Auf die Gesundheitsprävention soll mehr Wert

gelegt werden, das ISM will mit der GdP und dem HPRP über ein Konzept sprechen. Ein Punkt wird dabei das Thema Sport sein. Für die Polizistinnen und Polizisten liegt eine neue Dienstsportrichtlinie vor. Weitergehende Regelungen sollen getroffen werden, damit auch die übrigen Beschäftigten der Polizei Gelegenheit zur „Bewegungspause am Arbeitsplatz“ haben.

Im Tarifbereich kommen die von der GdP erreichten Verbesserungen bei der Eingruppierung zum Tragen (z. B. Schreibkräfte). Die Überleitung in den neuen TV-L ist ohne Reibungsverluste über die Bühne gegangen. Die Personallage bei den Tarifbeschäftigten wird angespannt bleiben, weil erneut eine 6-monatige Wiederbesetzungssperre für freie Stellen im Haushaltsgesetz verankert ist und die Personalbudgets der Dienststellen um 1,8 % abgesenkt werden.

Die Trierer Polizei darf sich auf neue Dienststellen freuen. Es kommt der Neubau für das Polizeipräsidium auf dem Postgrundstück. In diesem Zuge werden für das Stadtgebiet 2 Polizeiinspektionen eingerichtet. Neu wird in der Vorderpfalz die PI Op-pau entstehen. Für die Wasserschutzpolizei sind neue Domizile in Bingen und in Ludwigshafen geplant. Die Mainzer WSP-Station könnte als schwimmende Station im Zoll- und Binnenhafen untergebracht werden. Die ZPT wird voraussichtlich in ein LBB-Gebäude in Mainz-Hechtsheim umziehen. Die so freiwerdenden Räume am Valenciaplatz kann das LKA für die Unterbringung der Kriminaltechnik nutzen. Das WSP-Amt wird die bisher von der



Joachim Laux

ZPT genutzten Räume bei der Bepo belegen.

Der Trageversuch für die neue Uniform ist vorbereitet. Streit mit der GdP löst aber die Absicht des ISM aus, die Polizistinnen und Polizisten künftig zum Tragen von Namensschildern anzuhalten. Das lehnt die GdP aus Sicherheitsgründen kategorisch ab. In der Vergangenheit gab es Anschläge auf Polizisten und ihre Familien.

Große Anstrengungen verlangt die Umsetzung der neuen Konzeption für das Schießtraining. Die Polizei soll mehrere eigene Schießzentren bekommen, die erste dieser Einrichtungen entsteht zurzeit bei der Bepo in Enkenbach-Alsenborn.

Viel Energie geht in den Aufbau des Digitalfunks. Unabhängig davon, ob nun doch noch eine Lösung mit einem Generalbetreiber gefunden wird, wird es im Spätjahr 2007 losgehen. Genügend Geld steht im Etat bereit.

Aufgrund der Vielfalt können an dieser Stelle Themen nur stichwortartig angeführt werden. Die GdP-Vorstände und -Fachausschüsse werden die Punkte vertiefen und im weiteren Meinungsaustausch mit dem ISM Interessen einbringen und Positionen vertreten. **TW**

### AKTUELL IN DIESER AUSGABE

■ **BESOLDUNG**  
Seiten 2–3

■ **NAZIS UND KEIN ENDE**  
Seite 4

■ **DIGITALFUNK**  
Seite 5

■ **AUS DEN BEZIRKS- UND KREISGRUPPEN**  
Seiten 6 und 8

### GdP und PSW im Internet:

<http://www.gdp-de/Rheinland-Pfalz>

<http://www.psw-rp.de>

<http://www.psw-reisen.de>

E-Mail:

[gdp-rheinland-pfalz@gdp-online.de](mailto:gdp-rheinland-pfalz@gdp-online.de)

[psw-rp@gdp-online.de](mailto:psw-rp@gdp-online.de)

[psw-reisen-rp@gdp-online.de](mailto:psw-reisen-rp@gdp-online.de)

# Besoldungserhöhung oder -verhöhung

**Die von der Landesregierung für Mitte des Jahres geplante Besoldungserhöhung von 0,5 Prozent ist eher eine Besoldungsverhöhung.**

Die Diäten der Mitglieder des Landtags wurden bereits zum 1. Januar 2007 um 0,5 Prozent angehoben. In der Gesetzesbegründung hierzu wurde angeführt, die Abgeordneten dürfen nicht von der allgemeinen Besoldungsentwicklung abgekoppelt werden. Das ist als richtig einzustufen und zu unterstützen. Für die Beamtinnen und Beamten soll aber diese Begründung keine Gültigkeit haben, obwohl sie in den Jahren 2005 und 2006 Nullrunden hinzunehmen hatten. Wie sieht es sonst in der Republik aus? Der Bund plant für seine Beamtinnen und Beamten die Einmalzahlungen aus dem TVöD zu übernehmen. Gut und richtig so. Auch andere Länder planen für das Jahr 2007 Einmalzahlungen und ab 1. Januar 2008 analog dem Tarifbereich eine weitere Besoldungserhöhung von 2,9 Prozent.

Und wie müssen sich die Polizistinnen und Polizisten in RLP fühlen – abgekoppelt von den Gehaltszuwächsen im Tarifbereich und abgekoppelt von den Einkommensverbesserungen ihrer Kolleginnen und Kollegen beim Bund und in anderen Ländern und von der Politik auf Diät gesetzt? Diese Behandlung haben sie nicht verdient.

Die Beamtinnen und Beamten des Landes dürfen nicht von der allgemeinen Einkommensentwicklung abgekoppelt werden, die Spaltung im öffentlichen Dienst darf nicht weiter um sich greifen. Als erste Protestmaßnahme hat die GdP die Aktion „Diätschokolade zur Weihnachtszeit“ durchgeführt. Mitglieder der GdP haben ihren Abgeordneten zum Jahreswechsel eine Tafel Diätschokolade geschickt, um auf die nicht gerechtfertigte unterschiedliche Verfahrensweise zwischen Diätenerhöhung ab Januar und Besoldungsverhöhung erst ab Juli hinzuweisen. Dieser erste Protest wurde von vielen unterstützt. Weitere Maßnahmen sind geplant.

„Wir haben den Gürtel schon so eng geschnallt, dass für weitere Löcher kein Platz mehr ist. Wenn man uns weiter finanziell auf Diät setzt, leiden wir an Magersucht und die



**GdP-Aktion: Eine bittere Diät für Abgeordnete**

ist bekanntlich eine Krankheit. Ein kranker öffentlicher Dienst kann nicht gewollt sein“, so der stellvertretende GdP-Landesvorsitzende Heinz-Werner Gabler. Die GdP fordert: Die Beamtinnen und Be-

amteten dieses Landes haben Anspruch auf eine Teilhabe an der allgemeinen Einkommensentwicklung und eine angemessene Erhöhung ihrer Besoldung verdient.

**red.**

**Deutsche Polizei**

**Ausgabe:**  
Landesbezirk Rheinland-Pfalz

**Geschäftsstelle:**  
Nikolaus-Kopernikus-Straße 15  
55129 Mainz  
Telefon (0 61 31) 96 00 90  
Telefax (0 61 31) 9 60 09 99  
Internet: <http://www.gdp-rp.de>  
E-Mail: [gdp-rheinland-pfalz@gdp-online.de](mailto:gdp-rheinland-pfalz@gdp-online.de)

**Redaktion:**  
Jürgen Moser (v.i.S.d.P)  
Polizeipräsidium Westpfalz  
67621 Kaiserslautern  
Telefon (06 31) 3 69 23 13  
Telefax (06 31) 3 69 23 14  
E-Mail: [jmoser@gdp-online.de](mailto:jmoser@gdp-online.de)

**Verlag und Anzeigenverwaltung:**  
VERLAG DEUTSCHE  
POLIZEILITERATUR GMBH  
Forststraße 3a, 40721 Hilden  
Telefon (02 11) 71 04-1 83  
Telefax (02 11) 71 04-1 74  
Anzeigenleiter: Daniel Dias  
Es gilt die Anzeigenpreisliste Nr. 29 vom 1. Januar 2005

**Herstellung:**  
L.N. Schaffrath GmbH & Co. KG  
DruckMedien  
Marktweg 42-50, 47608 Geldern  
Postfach 14 52, 47594 Geldern  
Telefon (0 28 31) 3 96-0  
Telefax (0 28 31) 8 98 87  
ISSN 0170-6470

## AUFSTIEGSAUSBILDUNG

# Letzte Runde eingeläutet

Gute Nachrichten für den ASA-Start in 2007: Die Zahl der Teilnehmer an der vorletzten ASA wurde vom ISM um 55 Plätze aufgestockt, sodass insgesamt 205 Kolleginnen und Kollegen die Chance zum Aufstieg in den gehobenen Dienst per Lehrgang erhalten. Die letzte ASA im Jahr 2008 wird voraussichtlich gleich stark werden. Bei der 8. ASA wird es kein aufwändiges Beurteilungs-

verfahren mehr geben – eine Eignungsfeststellung der Dienststelle reicht aus.

Die ASA in Rheinland-Pfalz ist in dieser Form bundesweit einzigartig. Ein so nachhaltiges Fortbildungs- und Aufstiegsprogramm gibt es in keinem anderen Bundesland und beim Bund schon gar nicht. 2009 wird das Programm abgeschlossen. Der Landesdelegiertentag der GdP

vom Juni 2006 hat in seinem Antrag C1 die Fortführung der zweigeteilten Laufbahn gefordert. Die Forderungen der GdP werden damit nahtlos umgesetzt. Ab 2009 könnten die weitergehenden Vorschläge der GdP zur Umwandlung der übrigen Stellen in den gehobenen Polizeidienst verwirklicht werden – das ist aber Sache des nächsten Doppelhaushaltes der Landesregierung. **ES**



BESOLDUNG

# GdP gegen die Einführung einer neuen Leistungsbezahlung

Im Landesfinanzministerium wird bereits an einem neuen Landesbesoldungsgesetz gebastelt. Dem Vernehmen nach sollen Leistungszulagen und Leistungsprämien erneut eingebracht werden. Bereits im Vorfeld mahnt die GdP, die Besonderheiten bei der Polizei zu berücksichtigen. Auszüge aus dem Brief an Finanzminister Ingolf Deubel:

„Die GdP lehnt grundsätzlich die Zahlung von Leistungszulagen und Leistungsprämien bei der Polizei ab. Gerade in unserem Bereich wird die Umsetzung von Leistungszulagen und Leistungsprämien erhebliche Schwierigkeiten bereiten. Die große Zahl der Beschäftigten und die unterschiedlichen Strukturen macht die Vergabe dieser Zuwendungen schwer vorstellbar, insbesondere wenn bedacht wird, dass die Vergabe an den Beurteilungen festgemacht wird.“

Polizeiarbeit ist im besonderem Maße Teamarbeit, auch hier wird deutlich, dass Schwierigkeiten bei den Vergabemodalitäten vorprogrammiert sind. Für bestimmte Personenkreise im Polizeidienst bestehen keine Möglichkeiten, über einen längeren Zeitraum ‚besondere‘ Leistungen zu erbringen, da diese aufgrund ihrer Dienstgestaltung von ‚Zufallsergebnissen‘ abhängen. Die Definition von handhabbaren Kriterien würde uns vor große Probleme stellen – die Zahl der Blutproben, Bußgelder oder Festnahmen? Wie sollen Sonderkommissionen (Mord, Vergewaltigung, Raubserien, Wirtschaftsdelikte usw.) auf die Beiträge Einzeller reduziert werden, wenn doch der Erfolg der Sokos vom Engagement aller Beteiligten abhängt? So genannte ‚Leistungsträger‘ würden für ihre Leistungen mehrfach belohnt, in dem sie aufgrund ihrer besseren Beurteilung schneller befördert und Leistungsprämien oder -zulagen erhalten würden. Hier ist nach Meinung der GdP Raum für Willkürentscheide gegeben. Vergabe nach Gutsher-



Polizeiarbeit ist Teamarbeit

renart, ohne Mitbestimmung der Personalräte, wird zu Demotivation führen. Auch die erheblichen Mehrbelastungen für die Entscheidungsträger und die Personalstellen müssen in diesem Zusammenhang betrachtet werden. Der Aufwand für Beurteilungen und Leistungsfeststellungen würde sich gemessen an der heutigen Praxis vervielfachen. Die GdP

sperrt sich nicht grundsätzlich gegen leistungsorientierte Einkommensanreize. Diese Anreize bestehen jedoch bereits heute durch die Beförderungsbeurteilungen und die leistungsorientierte Vergabe von Funktions- und Sachbearbeiterstellen. Ein weiteres Instrument halten wir für kontraproduktiv. Die gleiche Thematik hatten wir bereits 1998/1999 mit Minister

Walter Zuber u. a. umfanglich diskutiert und waren mit ihm in dieser Sache sehr einig.“

**Ernst Scharbach:** „Wir fordern die Landesregierung nachdrücklich auf, keine weiteren demotivierenden ‚Leistungs‘-Anreize zu schaffen – und zumindest die Polizei von den beabsichtigten Änderungen auszunehmen!“

red.

GDP-SERVICE

## Schäden ersetzen

GdP-Mitglieder sind bei beruflich entstandenen Schäden abgesichert. Im Falle eines selbst verursachten Schadens (z. B. Fahrzeug beschädigt oder Verlust des Verwarngeldblockes) greift die GdP-Haftpflichtversicherung. Voraussetzung ist allerdings, dass durch die Dienststelle ein grobfahrlässiges Verhalten festgestellt wurde und der Schaden im Wege einer Regressforderung von der Dienststelle bei dem Beamten geltend gemacht wird.

Bei Eigenschäden, die im Berufsalltag entstanden sind (z. B.

Körperverletzung) kann mit Hilfe des GdP-Rechtsschutzes Schadenersatz vom Schädiger verlangt werden. Kam es zu einer Verletzung des Beamten, die als Dienstunfall anerkannt ist, können Sachschäden im Rahmen der Dienstunfallfürsorge (§ 32 BeamtVG) vom Dienstherrn ersetzt werden. Achtung: Der Antrag auf Sachschadenersatz muss in einer Frist von 3 Monaten seit Schadenergebnis bei der Dienststelle gestellt sein.

Die GdP berät ihre Mitglieder in all diesen Fragen und

sorgt für die richtige Rechtsvertretung. **TW**

Anzeige

### Neues Auto?

Günstige Konditionen beim

**Polizeisozialwerk**  
Rheinland-Pfalz GmbH  
0 61 31 – 9 60 09 31

# Nazis und kein Ende!

„Alle Jahre wieder kommt...“ beginnt ein bekanntes Weihnachtslied. Beginnend mit der NPD-Veranstaltung am Weihnachtsmorgen des 24. Dezember 2006 mussten wir auch in diesem Jahr wieder mit dem Auftreten dieser braunen Brut rechnen. Die rechtsextremistische Szene im Rhein-Neckar-Raum führt seit Mitte 2006 ein so genanntes „Repressionsranking“, in dem sie darstellt, welche der drei Länderpolizeien ihnen im laufenden Jahr am meisten zugesetzt hat.

Eindeutiger Sieger: Wir in Rheinland-Pfalz. Dafür sollten wir nun zwischen Weihnachten und Silvester abgestraft werden. Nach dem Motto, lasst ihr uns in Ruhe, könnt ihr auch an Weihnachten und Silvester zu Hause bleiben. Ein Teil der von der NPD geplanten Veranstaltungen wurde durch die Versammlungsbehörden verboten, weil es nicht um die Wahrnehmung des Grund-

rechtes auf Versammlungsfreiheit, sondern um dessen Missbrauch ging. Daraufhin wurde zur Störung von Weihnachtsgottesdiensten aufgerufen. Solch ein Verhalten kann man nur als sozial bezeichnen und zeigt das wahre Gesicht dieser „Nationaldemokraten“. Der Aufzug am 31. Dezember 2006 in Ludwigshafen konnte leider nicht verboten werden. Es wurde durch Auflagen jedoch erreicht, dass die Wegstrecke geändert und der Aufzug nicht wie ursprünglich geplant von 16.00–20.00 Uhr, sondern von 12.00–16.00 Uhr stattfinden musste. Der Einsatz wurde von Polizeiführer Bernd Römer geleitet und von den Kolleginnen und Kollegen souverän umgesetzt. Null Toleranz, null Chance für Ausschreitungen! Auch nicht für linke Störer, die rechtzeitig die Aussichtslosigkeit für eigenes Handeln eingesehen hatten und nach Mannheim abgezogen wa-

ren. Die geplante Übergabe eines Pokals der Nazis an die Polizei wurde dankend abgelehnt. Er wurde dann vom Versammlungsleiter einem Papierkorb „übergeben“. Das war der richtige Ort, nicht nur für den Pokal.

Das Motto der Veranstaltung lautete: „Das System hat keine Fehler! Das System ist der Fehler! Auf ins Kampfjahr 2007!“ Dieses provokante Verhalten zielt nicht nur auf uns als Bürger/-innen in Uniform, sondern auf unsere Demokratie. Das hört sich vielleicht etwas hochtrabend an, aber genau das ist es. Die NPD will unsere freiheitlich demokratische Grundordnung abschaffen und versucht sie mit allen Mitteln zu bekämpfen.

Wir schützen die Demokratie. Jeden Tag. Egal ob am 24. Dezember oder 31. Dezember, das haben wir wieder einmal ganz deutlich gezeigt.

H. P. Michel

## JUNGE GRUPPE

# EU-Projekt für mehr Sicherheit

**Die JUNGE GRUPPE will ihre grenzüberschreitende Zusammenarbeit mit den jungen Polizistinnen und Polizisten im Saar-Lor-Lux-Raum verstärken.**

Mit dem Innenministerium wird dazu ein Kooperationsprojekt auf die Beine gestellt. Ministerpräsident Kurt Beck hat dazu seine Zustimmung gegeben und wird die europäische Förderung der Maßnahme in die Wege leiten.

Sabrina Kunz, die Vorsitzende der JUNGEN GRUPPE, beschreibt konkrete Ziele und Arbeitsschritte: „Wir wollen die Jugendorganisationen der Polizeigewerkschaften aus Rheinland-Pfalz, dem Saarland, Lothringen,



Sabrina Kunz

Luxemburg und der Wallonie miteinander vernetzen. Wir suchen den Erfahrungsaustausch mit unseren Kolleginnen und Kollegen, um unsere Strukturen der gewerkschaftlichen Jugend-

arbeit zu vergleichen und zu verbessern und wir wollen natürlich auch sehen, wie die praktische Polizeiarbeit in den Regionen organisiert wird. Wir planen zum Auftakt eine Sicherheitskonferenz für die Großregion und gemeinsame Seminare.“

Die Koordination für das Projekt liegt beim Innenministerium. Das neue Referat 347 für die internationale Zusammenarbeit wird zusammen mit der JUNGEN GRUPPE ein Konzept entwickeln, um die Projektidee umzusetzen. Gemeinsam mit dem Interregionalen Gewerkschaftsrat für die Großregion, der vom Trierer DGB-Vorsitzenden Karl-Heinz Pülgen geleitet wird, sollen nun erste Kontakte in die Partnerregion geknüpft werden. **TW**

## KURZ & KNACKIG

### ■ Berufung

Alfons Meyer, Mitglied des geschäftsführenden GdP-Landesvorstandes, wurde von der Präsidentin des Verwaltungsgerichtes Mainz zum ehrenamtlichen Landespersonalvertretungsgesetz beim VG Mainz berufen. Herzlichen Glückwunsch.



Alfons Meyer

### ■ Versetzungen

Auch künftig wird es die Möglichkeit der Versetzung aus dem Rheingraben zu den PP Trier und Westpfalz geben. Dafür wird die Hälfte der freien Stellen in diesen PP zur Verfügung stehen.

Folgende Versetzungszahlen sind geplant:

PP Koblenz:	80
+ 10 weitere zur PW Hahn	
PP Rheinpfalz:	29
PP Mainz:	31
PP Trier:	26
- davon 13 aus 26. Stg. und 13 nach Versetzungsliste	
PP Westpfalz:	24
- davon 12 aus 26. Stg. und 12 nach Versetzungsliste	

Zur Verstärkung der PW Hahn werden weitere 10 Beamte/-innen aus der Bereitschaftspolizei abgeordnet. Die Personalzugänge für Wapo, LKA, ZPT, Bepo und LPS werden vorab entschieden.



GdP ORGANISIERT TREFFEN MIT SCHOTTISCHEN SPEZIALISTEN

# Digitalfunk – Wertvolle Tipps von der Insel

Spätestens durch die Untersuchung und den Report des englischen Physikers Barrie Trower aus dem Jahr 2001 ist die Scottish-Police-Federation (SPF) und mit ihr zahlreiche Kolleginnen und Kollegen hellhörig geworden. Professor Trower befürchtet für die Nutzer des TETRA-Digitalfunksystems und die Anwohner von Sendemasten gesundheitliche Beeinträchtigungen. Dies berichtete bei einem von EuroCOP und der GdP initiierten Treffen in den Räumen des PP Trier der Vorsitzende der SPF Norrie Flowers.

Flowers hat von Anfang an die Einführung des Digitalfunks für die 16000 Polizistinnen (!) und Polizisten Schottlands, die für Sicherheit von 3,1 Mio. Einwohnern verantwortlich sind, aufseiten der SPF begleitet und sich zum Kenner der Materie entwickelt, den es galt „abzuschöpfen“. Folgerichtig hatten BG-Vorsitzender Josef Schumacher und Stellv. Landesvorsitzender Bernd Becker den Kollegen Reiner Hamm eingeladen, der das Projekt Digitalfunk in Rheinland-Pfalz leitet. Hamm und sein Mitarbeiter Peter Schier nutzten die Gelegenheit gerne und trugen mit fachkundigen Fragen zur Fruchtbarkeit des Zusammentreffens bei. In Schottland, so Norrie Flowers, sei zur Einführung des Digitalfunks ein Lenkungsgremium gegründet worden, dem die Chefs der 8 Polizeibehörden, die Nutzerebene und er selbst für die SPF angehörten. Zur technischen Seite unterstrich Flowers, dass das System ganz hervorragend arbeite und ein Meilenstein für die Polizeiarbeit sowie die Sicherheit der Kolleginnen und Kollegen sei. Die erfolgreiche Generalprobe sei 2005 der G8-Gipfel in Gleneagles gewesen. Die Funkgeräte seien Mannausstattung und allesamt mit einem Notfallknopf ausgestattet. Über die „Airwave-Radios“ in den Polizeifahrzeugen sei der Zugriff auf den polizeilichen Datenbestand möglich. Die Ausleuchtung sei zwar nicht 100-prozentig,

da es in Schottland sehr dünn besiedelte Räume gebe, könne aber jederzeit mit mobilen Sendeanlagen lagebezogen erweitert werden. Schwierig sei anfangs auch die Abdeckung städtischer Bereiche mit großen massiven Gebäuden gewesen. Hier habe die Firma O<sub>2</sub>, die den Zuschlag für Bau und Betrieb erhalten habe, Nachforderungen geltend gemacht, sei aber letztlich ohne weitere Zahlungen über die vereinbarten 50 Mio. Pfund hinaus dazu verpflichtet



V. l. n. r.: Alfons Meyer, Josef Schumacher, Norrie Flowers, Bernd Becker, Reiner Hamm

worden, in den Städten für 100% Abdeckung zu sorgen. Auch andere Behörden und Organisationen mit Sicherheits- und Rettungsaufgaben seien in Schottland an dem neuen Digitalfunk beteiligt. In rechtlicher Hinsicht seien die Vertragsverhandlungen mit dem Erbauer und Betreiber äußerst wichtig. Um spätere Nachforderungen zu vermeiden, müssten die Leistungsmerkmale genau beschrieben werden. Nach innen wirkend, so der schottische Gewerkschaftschef, der auch Mitglied im EuroCOP-Komitee ist, gebe es das Erfordernis, klar zu regeln, wer was hören oder mithören darf. Hier gehe es auch darum, Dienstpflichtverletzungen zum Schutz des Rechtes auf informationelle Selbstbestimmung der Kolleginnen und Kollegen zu definieren. Der so genannte Trower-Report hatte im Jahr 2001 im Kollegenkreis große Skepsis hervorgerufen. Spätestens jetzt war klar, dass der As-

pekt der Gesunderhaltung genauester Beachtung bedurfte, berichtete Flowers. Der anerkannte Spezialist Trower hatte für digitalen Funk, der „pulsiert“, sobald das Gerät eingeschaltet ist, einen internationalen Schwellenwert von 16,5 MHz gefordert, das jetzt eingeführte TETRA arbeite aber mit 17,6 MHz. Etliche Kolleginnen und Kollegen aus England und Wales führten bereits 2001 Beschwerden auf die Einführung des Digitalfunks zurück. Aller-

tersuchungen, die noch laufen, sind 2–3 Jahre veranschlagt; etwa 40% aller Beschäftigten haben sich angemeldet. Damit stehe in vielen Fällen fest, ob eine spätere Erkrankung oder Dienstunfähigkeit vor der Einführung des Digitalfunks schon (in Ansätzen) vorhanden war oder möglicherweise damit kausal zusammenhänge. Aus allen untersuchten Funknutzern werden drei repräsentative Gruppen gebildet, die über die Laufzeit von 15 Jahren genauer untersucht werden: Vielnutzer, mittlere Nutzer und Wenignutzer. 2012 wird ein erster Zwischenbericht erwartet. Einer Individualisierung der erlangten Daten durch den Dienstherrn oder andere Unbefugte ist vorgebeugt. Mit dieser Langzeitstudie ist das Imperial College beauftragt worden. Norrie Flowers ist sich sicher, dass das College daran interessiert ist, die Untersuchung auf andere Länder auszudehnen oder andere Länder mit dem bereits erarbeiteten Wissen zu unterstützen. Kooperationen – etwa mit deutschen Universitäten – hält er für möglich.

Am Schluss des Gesprächs steht für die GdP die Feststellung, dass die deutschen Dienstherrn aufgefordert sind, die Erfahrungen in anderen Ländern zu nutzen. Die GdP wird in Land und Bund wachsam darauf achten. Aber in good old Germany geht es ja erst einmal darum, neben einem Lieferanten auch einen Betreiber zu finden. **BB**

Anzeige

**Urlaubsreif?**  
Günstiger verreisen mit  
**PSW-Reisen**  
Rheinland-Pfalz GmbH  
01801 PSW Reisen\*  
oder  
0 61 31 – 9 60 09 23  
\*3,9 ct/min aus dem Netz der T-Com

# Generationswechsel in der Spitze

**Unter neuer Führung geht die Bezirksgruppe (BG) beim PP Mainz die künftige Gewerkschaftsarbeit an. Die Delegierten wählten einstimmig Ingo Schütte zum neuen Vorsitzenden. Er übernimmt die Aufgabe vom langjährigen Vorgänger Horst Vinhoven.**

Zu ihrer Bezirkskonferenz trafen sich die Delegierten der GdP aus der Bezirksgruppe PP Mainz am 23. November 2006 im Landhotel Berg in Dannenfels. Es standen Neuwahlen und die Verabschiedung des bisherigen Vorsitzenden Horst Vinhoven an, der im März in den Ruhestand geht. Darüber hinaus galt es Bilanz der bisherigen Arbeit zu ziehen und die Weichen für die Erfüllung der gewerkschaftlichen Ziele zu stellen. Neben

den Delegierten waren eine Reihe von Gästen und Weggefährten anwesend, um unseren langjährigen Vorsitzenden Horst Vinhoven zu verabschieden. Die gute Arbeit des Bezirksgruppenvorstandes fand bei den Delegierten Anerkennung. Das zeigte sich dann auch bei den Neuwahlen des Vorstandes, die ohne „Überraschungen“ über die Bühne gingen. Neuer Vorsitzender ist Ingo Schütte von der KG PP/PD Mainz. Die Stellvertretung übernimmt Michael Schweikhard, ebenfalls KG PP/PD Mainz. Schriftführer bleibt Stefan Dommermuth von



Der neue Bezirksgruppenvorstand PP Mainz

der KG PD Worms. Das Amt als Kassierer übernimmt erneut Gerhard Remmet von der KG Rhein-Nahe. Als Beisitzer arbeiten im neuen Vorstand Hilde Oschewsky-Breit (Verwaltung), Beate Kunz (Polizeitarifbeschäftigte), Dietrich Gödker (Kriminalpolizei), Willi Groten (Verwaltungsbeamter), Berthold Reinert (Vertrauensleute), Mario Bogner (Wechselschichtdienst) und Reinhard Ueding

(Tagdienst) mit. Als Mitglieder des Landesvorstandes in der BG sind Ernst Scharbach (Landesvorsitzender), Stefanie Krahorst (Landesvorsitzende Frauengruppe), Ralf Schreiber (Landeskassierer) und Anne Knechwitz (Polizeitarifbeschäftigte) vertreten. Als Vertreter der Personengruppen wurden für die Junge Gruppe Mary-Ann Handke und für die Seniorengruppe Reinhard Scharck in den Bezirksgruppenvorstand gewählt. Für die Frauengruppe wird noch eine Vertreterin benannt. Darüber hinaus gehören die KG-Vorsitzenden Klemens Dehos (KG PD Worms) und Volker Collet (KG Rhein-Nahe) dem BG-Vorstand an. Als Personalratsvorsitzender wurde Hans-Peter Jung in den BG-Vorstand gewählt.

*Ingo Schütte*

## KG PD KAISERSLAUTERN

# Mitglieder geehrt

Am 31. Oktober 2006 fand die Jahreshauptversammlung der KG Polizeidirektion Kaiserslautern statt. Durch die zahlreich erschienenen Mitglieder wurde der Vorstand einstimmig entlastet und der alte Vorsitzende, Kollege Heinz Rahm, war nach den Neuwahlen auch der neue Vorsitzende der Kreisgruppe. Als Stellvertreter wurden die Koll. Bernd Schmitt, Jürgen Kern und Egon Bauer gewählt. Kassierer ist Kollege Werner Hilmer, stellv. Kassierer Koll. Armin Kreis. Als Schriftführer fungiert Koll. Walter Horch, vertreten wird er durch Kollegin Sabrina Pieper. Zum weiteren Vorstand wurden als Beisitzer folgende Kollegen gewählt: Hans-Peter Jung, Gerhard Brenner, Jürgen Seel, Dieter Klein, Siegfried Granson, Lothar Schmitt, Jürgen Moser, Heinrich



V. l. n. r.: H. Rahm, H.-W. Gabler, J. Moser, D. Klein

Fippinger, David Giesler, Helmut Hartmann und Jörg Schug.

Geehrt für ihre langjährige Treue zur GdP wurden:

**Für 50 Jahre:** Rudolf Raetz;

**für 40 Jahre:** Silvia Cullmann und Heribert Rott;

**für 25 Jahre:** Karl Wolfgang Bär, Rudolf Bruck, Harald Budell, Volker Döring, Winfried Eckstein, Uwe Giertzsch, Dieter Klein, Thomas Limburg, Mathias Maro, Hans Niebergall, Volker Schirrmann und Ralf Weismann.

Besonders freute sich der Kreisgruppenvorsitzende, dass der Aktion „Corina braucht Hilfe“ weitere 500 € gespendet werden konnten und bedankte sich besonders bei Kollege Dieter Klein, der während des WM-Einsatzes – ergänzend zu der guten Einsatzverpflegung – für weitere Abwechslung im Gaumenbereich sorgte. Mit einer logistischen Meisterleistung bereitete Dieter täglich am Einsatz-Treffpunkt der MEGen Rustikales auf dem Grill zu und trotzte dem heißen WM-Sommer mit einer Auswahl an kühlen Getränken. Trotz der kalkulierten Selbstkostenpreise entstand ein Überschuss, der in vollem Umfang der an Leukämie erkrankten Kollegin Corina Weithaas gespendet werden konnte.

*Werner Hilmer*

# Bulgarien – Land der Gesundheit

GdP-Gruppenreise nach Bulgarien – 28. 09.–12. 10. 2007

FRA-VAR-FRA, Laguna-Hotels, Ü/HP

1. Tag Ankunft in Varna, Transfer zum gebuchten Hotel in Albena
2. Tag Info-Cocktail, Rundgang in der Hotelanlage der Laguna-Hotels, Spaziergang und Fahrt mit der Bimmelbahn in Albena
3. Tag Ausflug nach Varna, Stadtbesichtigung mit Bus und zu Fuß, Besuch des Delfinariums (1/2 Tag)
4. Tag Tag zur freien Verfügung
5. Tag Ausflug nach Baltschik mit Besichtigung des Botanischen Gartens und dem Schloss sowie Weiterfahrt zum Kap Kaliakra (1/2 Tag)
6. Tag Waldfest
7. Tag Ganztagesausflug nach Nessebar mit Stadtrundgang und Mittagessen
8. Tag Tag zur freien Verfügung
9. Tag Ganztagesausflug nach Shumen, Stadtbesichtigung mit Bus und zu Fuß, Besichtigung des Reiter von Madara (Felsrelief bei Schumen)
10. Tag Tag zur freien Verfügung
11. Tag Ausflug zum Aladzha-Kloster bei Varna, Weiterfahrt ins Stadtzentrum, Zeit zum Bummeln und Einkaufen in Varna (1/2 Tag)
12. Tag Ganztagesausflug nach Veliko Tarnovo und Arbanassi
13. Tag Tag zur freien Verfügung
14. Tag Yacht Picknik (ganztags), festliches Abendessen in einem Restaurant außerhalb des Hotels
15. Tag Transfer zum Flughafen Varna, Rückflug

**Angebot bis 31. Mai 2007**

**995,- €**

pro Person im DZ // EZ-Zuschlag: 95,- €

Im Preis inbegriffen:

- Flug FRAnkfurt – VARNA – FRAnkfurt
- Transfer Flughafen Varna – Hotel – Flughafen Varna
- 14 Tage Übernachtungen mit Halbpension
- Alle Ausflüge mit Reiseleiterin ab/bis Hotel

Teilnehmer: 10 – 30 Personen

Änderung vorbehalten/Stand : Januar 2007



**PSW – Reisen**

Nikolaus-Kopernikus-Str. 15  
55129 Mainz

Tel.: 0 61 31/9 60 09 23

psw-reisen-rp@gdp-online.de



## Treffen mit Blatt

Im September trafen sich die Senioren der KG Rhein-Nahe in Bad Münster am Stein. Nach einem kurzen Spaziergang er-

reichte die Gruppe die Helbig-Hütte des Pfälzer Waldvereins, wo schon alles für einen gemütlichen Nachmittag vorbereitet war. Anwesend war nicht nur



Senioren im Gespräch mit Rainer Blatt

der Seniorenvertreter der KG, Jürgen Schwenk, sondern auch der Landesseniorenvorsitzende Rainer Blatt. Er informierte die Anwesenden ausführlich über die Themen Betreuungsverfügung und Vorsorgevollmacht. Auch wenn niemand gerne an Krankheit oder gar Pflegebedürftigkeit denkt, ist es doch wichtig sich damit zu beschäftigen,

was in einer solchen Umgebung erheblich leichter fällt. Es war ein informativer und gemütlicher Nachmittag, den alle genossen haben. **Beate Kunz**

## KG BEPO ENKENBACH-ALSENBORN

### Bayerischer Abend

Die GdP-Kreisgruppe Enkenbach-Alsenborn veranstaltete ihren ersten Bayerischen Abend. Bei zünftiger Weiß-



wurscht, Haxen und natürlich „Oktoberfestbier“ trafen sich

die Kolleginnen und Kollegen aus der Kreisgruppe, aber auch Kollegen/Innen der ASA, zum gemütlichen Plausch. Bei dieser Veranstaltung wurden die Kollegen Ansem Pfaff und Hubert Merkel (25 Jahre Mitgliedschaft in der GdP) durch den stellv. Landesvorsitzenden Helmut Knerr und den KG-Vorsitzenden Thomas Sutter geehrt. Aufgrund der positiven Resonanz der Veranstaltung ist der nächste Bayerische Abend 2007 bereits fest terminiert. **Thomas Sutter**

## RUHESTANDSVERSETZUNGEN

**Stephan Bremann**, KG PP/PD Mainz  
**Thomas-Karl Schneider**, KG Südpfalz  
**Peter Jung**, KG PD Worms

## ERFAHRUNGSBERICHT

### Deutsch-Französischer Austausch

Insgesamt 12 Kolleginnen und Kollegen aus Hessen, Rheinland-Pfalz und dem BKA hatten nach einem Auswahlverfahren die Chance an einem Austauschprogramm im Herbst 2006 mit der Police Nationale in Frankreich teilzunehmen.

Vom 4.–29. September fand zunächst für alle zusammen eine vierwöchige Sprachschulung am Institut National de la Formation Police Nationale in Clermont-Ferrand statt. Ziel dieser Fortbildung war zum einen, Einblicke in die Organisation der französischen Polizei zu erhalten, zum anderen die Landeskultur zu erleben und natürlich unsere Sprachkenntnisse sowohl umgangssprachlich, als auch fachspezifisch zu verbessern.

Die Wochenenden waren ausgefüllt mit Ausflügen in die nähere Umgebung und zeichneten sich durch persönliche Kontakte u. a. auch mit unseren französischen Lehrkräften aus. Im Oktober schloss sich das dreiwöchige Praktikum an, in dessen Rahmen die Teilnehmer auf verschiedene Dienststellen in Frankreich entsandt wurden. Es handelte sich um Paris Centre, den Pariser Vorort Evry, Rouen und Montbéliard/Belfort. Hier hatten Praxisnähe, Dienstabläufe und das Kennenlernen einzelner Abteilungen Priorität. Ich absolvierte mein Praktikum zusammen mit zwei

Kollegen in Evry, das sich im Département Essonne befindet. Bei Evry handelt es sich um einen ca. 20 km südlich gelegenen Vorort von Paris, ein sogenanntes Banlieue.

Wie vorgeschrieben, verrichteten wir den Dienst unbewaffnet und in Zivil.



Die durch Hass, Gewalt und Unruhen geprägte Situation in den Vororten lieferte ständig Anlass zu Diskussionen und Vergleichen zu der Situation in Deutschland.

Der Durchlauf verschiedener Organisationseinheiten innerhalb der Dienststelle, sowie u. a. der Besuch der Einsatzzentrale in Paris, des größten Gefängnisses Europas in Fleury Mérogis und des Kriegsmuseums „Les Invalides“ in Paris verschafften uns ein eindrucksvolles Bild. Zwei Monate Frankreich bedeuten für mich Wissenserweiterung auf sprachlichem und dienstlichem Gebiet, Erfahrung großer französischer Gastfreundschaft und nicht zuletzt die Erweiterung des Blickwinkels. **Annika Kies**

## WIR TRAUERN UM

**Anton Krutwig**, KG PD Mayen, 88 Jahre  
**Anna Waschnek**, Ehefrau des Koll. Arthur Waschnek, KG PP Trier, 85 Jahre  
**Jakob Schäfer**, KG PP Westpfalz, 83 Jahre  
**Mathilde Milch**, KG PP/PD Mainz, 94 Jahre  
**Johann Degreif**, KG PP/PD Mainz, 85 Jahre

Wir werden ihnen ein ehrendes Andenken bewahren.